

Das Schmeing-Gelände

Um was geht's?

Das freie Schmeing- Gelände soll bebaut werden. Die Projektidee sieht vor, dass **zentral** auf der Fläche ein **„Schmeing-Park“**, die **„GRÜNE LUNGE“** von Weseke entsteht.

Ca. 40 Bauplätze mit einer ansprechenden Bebauung bilden neben einer **Seniorenwohnanlage** (zusätzliche Optionsfläche für Erweiterung) den Rahmen. Ein **Ärztehaus** kann angeschlossen werden. Auch für andere DEK-Projekte kann der Park spannend sein, beispielsweise für den Mehrgenerationen-Bewegungspark, für Pavillons, als Freizeitgelände mit Schachbrett und Bocciafeld, oder als Startplatz für Jogging- u. Walkinggruppen. Weseker Künstler können zur Auflockerung Skulpturen o.ä. an den Wanderwegen errichten.

Wie profitiert Weseke davon?



Zunächst einmal verschwindet die viel zu **große Lücke** im Ortskern. Zudem wird der Brache eine sinnvolle Nutzung zugeführt. Das Ortsbild wird durch einen Park und eine hochwertige Bebauung erheblich **aufgewertet**. Der Park als ruhender Pol und die Verknüpfung mit den vielen kleinen Aktivitätsmöglichkeiten bringt eine **gute und nachhaltige Mischnutzung**. Es entsteht ein Stück **Natur im Ortskern** und eine dauerhaft entsiegelte Fläche. Der Bedarf an Seniorenwohnungen, der auch durch das DEK im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel prognostiziert wird, wird zum Teil abgedeckt.

Was wird mit dem Projekt erreicht?



In wertvoller Lage entsteht eine attraktive Ergänzung zum Ortskern. Die frühere Industrieflächen-nutzung wird im Sinne einer nachhaltigen und dorfgerichten Entwicklung ersetzt.

Mit dem Park wird eine große Grünfläche mit enormem Erholungswert geschaffen, die nur selten in einem Ort so schön gelegen ist - ein echtes Erkennungsmerkmal für Weseke!

Ein weiteres Ziel des Vorhabens ist die Schaffung einer Bebauungsmöglichkeit für den gehobenen Standard am Rande des Park-Geländes - und dennoch mitten im Ort. Einer Randausweitung des Dorfes wird damit entgegengewirkt und der Ortskern weiter gestärkt.

Warum gerade jetzt?



Im Rahmen des DEK bietet sich die einmalige Chance, mehrere Projekte gebündelt zu realisieren.

Außerdem können zusätzliche Kanalbauwerke eingespart werden:

- a) Niederschlagswasserbeseitigung durch Rigolen-, Mulden-, Flächenversickerung
- b) Schmutzwasser durch kleindimensionierte Rohre neben den Rigolen bis in die vorhandenen Kanalschächte führen.

Steigende Abwassergebühren und gesetzliche Vorgaben machen eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung (RWB) immer attraktiver. Durch das Projekt käme es zu einem Wegfall der Regenwassergebühren und damit zu einer Verminderung der Betriebskosten. Außerdem wird ein ökologischer Effekt mit der RWB erreicht: Ein Ausgleich für das Versiegeln von Böden.

Wie ließe sich das Projekt umsetzen?



Nach Abschluss von zunächst notwendigen Verhandlungen mit den Eigentümern, der Zustimmung der Stadt Borken und anderer Planungsträger, könnte mit der Realisierung in Teilbereichen sofort begonnen werden. Dabei müssten die Details der Planung vorab oder parallel geschärft werden. Ehrenamtliches Engagement kann in die Umsetzung einfließen: Vereine könnten mit einer Muskelhypothek bei der Erstellung der Wanderwege u.a. mithelfen. Insgesamt ist mit einem zunächst notwendigen Planungszeitraum von etwa 1½ Jahren zu rechnen.

Welche Kosten kommen da auf uns zu?



Teile des Projektgeländes werden nach der Umsetzung Privatfläche, deren Pflege und Unterhaltung Sache der angrenzenden Eigentümer ist. Zum jetzigen Zeitpunkt kann keine verlässliche Zahl für die Erschließungs- und Erstellungskosten des Gesamtprojektes benannt werden, da hier verschieden Faktoren einfließen.

Auch sind hier verschiedene Modelle bezüglich der Eigentumsfrage denkbar.

Die Anlage des Parks sollte - ausgeschlossen der Kosten für Material und gewünschtem Mobiliar - zu großen Teilen von ehrenamtlichen Helfern gestemmt werden.

Für die öffentlichen Flächen besteht ein Pflege- und Unterhaltungsbedarf. Bei einer anvisierten Größe des reinen Schmeing-Parks von etwa 10.900 m² und nach entsprechenden Recherchen geschätzten 0,80 €/m² für Pflege und Unterhaltung der Grünfläche mit ihrem Mobiliar wären dies etwa 8.750 € jährlich. Die Tätigkeiten für Pflege und Unterhalt können durch kommunale Träger ebenso geleistet werden wie durch engagierte Bürger.